

Die Regierende Bürgermeisterin
von Berlin
- Senatskanzlei -

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg, Herrn Abgeordneten Alexander King und
Herrn Abgeordneten Damiano Valgolio (LINKE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12032

vom 31. Mai 2022

über: Umzug der Siemens Mobility von Treptow nach Adlershof und Entwicklung der
Siemensstadt Square

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Im Memorandum of Understanding, das zwischen Siemens und dem Senat geschlossen wurde, steht:
„Siemens strebt an, dass Bereiche von „Smart Infrastructure“ sowie „Gas and Power“ und „Mobility“ in dem Siemens-Innovations-Campus in Siemensstadt adäquat abgebildet werden und dieser den Nukleus für innovative Entwicklungsstrategien auf diesem Gebiet darstellt.“
Wie bewertet der Senat vor diesem Hintergrund die Pläne von Siemens, den Entwicklungs-, Produktions- und Projektentwicklungsstandort der Siemens Mobility GmbH von Treptow nach Adlershof und nicht nach Siemensstadt zu verlegen?

Zu 1.: Die Aussage im Memorandum of Understanding (MoU) zielt insbesondere auf das Ineinandergreifen von innovativen Lösungen der diversen Technologien und Anwendungsfelder und manifestiert sich in verschiedenen Konzeptionen im Bereich Mobilität.

Grundsätzlich ist es das Ziel Berlins, Unternehmen wie Siemens möglichst optimale Standortbedingungen anzubieten. Der Senat unterstützt Unternehmen, die sich in Berlin ansiedeln oder erweitern wollen und begrüßt es daher, dass sich Siemens Mobility in so

vielfältiger Weise in Berlin engagiert. Die Zusammenlegung zweier Sparten von Siemens Mobility in Adlershof ist ein Meilenstein für Berlin als Standort für weitere zukunftsweisende Technologien.

2. Warum erfolgt die Neuansiedlung nicht im Siemens-Innovations-Campus – heute Siemensstadt Square – in Siemensstadt?

Zu 2.: Die Entscheidung über Produktionsansiedlungen obliegt den Unternehmen selbst. Siemens Mobility plant, das Werk für Bahnautomatisierung vom bisherigen Standort Kiefholzstraße nach Adlershof zu verlagern und mit einem dort bestehenden Forschungs- und Entwicklungsbereich (F+E Bereich) zusammenzulegen. Der Senat begrüßt das starke Bekenntnis von Siemens zu Berlin und zum F+E-Umfeld am Technologiestandort Adlershof, zusätzlich zur Siemensstadt Square.

Die Standortwahl von Siemens basiert nicht zuletzt auch auf der geschäftlichen Perspektive, die das Infrastrukturprojekt „Digitale Schiene Deutschland“ eröffnet. Mit dem geplanten Neubau erhält Siemens ideale Bedingungen für die Entwicklung und Produktion innovativer Bahntechnik, die für die Digitalisierung der Schiene benötigt wird.

3. Besteht für das Areal in Adlershof Baurecht, falls ja, sind für die Ansiedlung mit in Rede stehenden 1200 Arbeitsplätzen Abweichungen vom Bebauungsplan beantragt?

Zu 3.: Es besteht Baurecht durch den festgesetzten Bebauungsplan 9-60. Dieser ist nicht Teil der Entwicklungsmaßnahme, grenzt aber unmittelbar an. In einem Bauvorbescheid wurden vom Bezirksamt Treptow-Köpenick Befreiungen im Hinblick auf eine Überschreitung der Baumassenzahl, der GFZ sowie auf eine Überschreitung der maximalen Bauhöhen in Teilbereichen und die Nutzung von nicht zu begründenden Dachanteilen durch Terrassen in Aussicht gestellt. Es ist vertraglich vereinbart, dass der Bauantrag bis spätestens zum 23. Dezember 2022 einzureichen ist. Dies ist nach Aussage des Erbbaurechtsnehmers und Projektentwicklers noch nicht erfolgt.

4. Welche Pläne hat Siemens für die Entwicklung des Areals Kiefholzstraße/Elsenstraße in Treptow: wird es aufgegeben und veräußert? Was ist planungsrechtlich dort derzeit möglich? Gibt es Pläne, das Planungsrecht zu ändern; falls ja, mit welcher Zielstellung?

Zu 4.: Zu den Plänen von Siemens kann nur das Unternehmen selbst Auskunft geben. Für das genannte Areal hat das Bezirksamt Treptow-Köpenick am 11. Juli 2017 den einfachen Bebauungsplan 9-39-1 B aufgestellt. Dieser regelt die Art der Nutzung, hier Gewerbe. Ziel des Bebauungsplans ist es, langfristig Gewerbeflächen zu sichern. Das Maß der baulichen Nutzung wird weiterhin nach § 34 BauGB bestimmt. Pläne zur Änderung des Planungsrechts bestehen derzeit nicht.

5. Wie wird der Standort Siemensstadt Square mit Inhalten gefüllt, im Sinne des Memorandum of Understanding, worin steht:

„Siemens und das Land Berlin werden daher prüfen, inwieweit, ggf. in Kooperation mit weiteren Partnern aus Wirtschaft, Forschung und Entwicklung sowie dem universitären Bereich, im Zusammenhang mit dem Innovations-Campus innovative Mobilitätslösungen (fort-)entwickelt, erprobt und/oder umgesetzt werden können. Der Innovations-Campus ist als Entwicklungs-/Erprobungs- und/oder Pilotstandort grundsätzlich gut geeignet.“?

Zu 5.: Der Entwurf des Mobilitätskonzepts für die Siemensstadt Square sieht langfristig innovative Mobilitätsbausteine aus den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung (z. B. selbstfahrende Shuttlefahrzeuge) vor, die ordnungsrechtlich jedoch kurz- und mittelfristig noch nicht umsetzbar sind.

In diesem Zusammenhang sind seit Anfang 2021 die für Wirtschaft und die für Verkehr zuständigen Senatsverwaltungen zusammen mit der Siemens Mobility und verschiedenen Partnern der Quartiersentwicklung im Westraum, der Deutschen Bahn, der BVG, der Berliner Agentur für Elektromobilität (eMO) sowie den Bezirken Spandau und Reinickendorf im Gespräch, um ein Reallabor für Mobilität mit dem Schwerpunkt auf Autonomes Fahren einzurichten. Die vier Stadtquartiere Siemensstadt Square, Schumacher Quartier, Insel Gartenfeld und Waterkant bilden die räumlichen Eckpfeiler der geplanten Projektkulisse. Im Reallabor soll der öffentliche Stadtverkehr der Zukunft erforscht und erprobt sowie neue innovative Angebote entwickelt werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind das Autonome Fahren, Mobilitätsstationen, Digitalisierung/Plattformen und neue Logistikkonzepte.

6. Hat es auf dem derzeitigen Gelände von Siemensstadt Square bereits erste Ansiedlungen gegeben, die in den Bereich Mobility fallen?

7. Wie viele Arbeitsplätze sind hierbei neu geschaffen worden?

Zu 6. und 7.: Dem Senat sind bisher keine Ansiedlungen auf dem Gelände von Siemensstadt Square im Bereich Mobility bekannt.

Berlin, den 16. Juni 2022

Die Regierende Bürgermeisterin
In Vertretung

Dr. Severin Fischer
Chef der Senatskanzlei